

179/160 1745 Mai 20., Rheinau

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben mit Dank für ein Tabaksgeschenk und betreffend die Heirat von Beat Fidel Zurlauben

B Pater Gerold Müller dankt seinem Vater¹ für ein Schreiben, dem Tabak als Geschenk beigelegt war. Er betet nicht nur wie gewohnt, sondern je länger, je eifriger zu Gott, dass dieser den Adressaten lange bewahrt. Und er bittet diesen darum, für ihn vier Messen (innerhalb der vier Wochen nach Auffahrt) lesen zu dürfen.

Müller freut sich über die versiegelte Mitteilung von ganzem Herzen.² Sie ermuntert ihn, nicht nur an die zwei unmittelbar betroffenen Personen, sondern auch an deren Angehörige, von denen dieses Geschäft abhängt, in täglichen Gottesdiensten zu denken, damit Alles dank göttlicher Lenkung zur privaten Ermutigung, wie auch dereinst zum öffentlichen Nutzen des Vaterlandes ausfällt. Er versichert, dass er während des täglichen Zelebrierens nicht nur einmal, sondern mehrmals besonders an den Neffen³ denkt. Müller bittet um weitere Nachrichten wegen der versiegelten Mitteilung, falls dies möglich ist.⁴

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben, der geistliche Vater von Gerold Müller, mit dem dieser in den Zurlaubiana AH eine reiche Korrespondenz unterhielt.

² Es muss sich um die Ankündigung der Heirat von Beat Fidel Zurlauben mit Anna Maria Klara Landtwing handeln, s. dazu den Brief von Beat Fidel Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben vom 23. März 1745 in Zurlaubiana AH 184/205.

³ Beat Fidel Zurlauben.

⁴ Zum Teil gebraucht Müller in dem Schreiben lateinische Ausdrücke, wie dies häufig in seiner deutschsprachigen Korrespondenz mit Beat Jakob Anton Zurlauben in den Zurlaubiana AH zu beobachten ist.

AH 179, Bl. 323-324 Bl. 323^v und 324 leer.
Original.
